



II-2473 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

Wien, 1977-06-17

Zl. 419.533/3-IV/1/77

Anfrage der Abg.z.NR. NEUMANN, BURGER,
Dipl.Ing.RIEGLER, Dr.PELIKAN u.Gen., Nr.1131/J,
betreffend die Industrieförderung für die
Steiermark.

1132 IAB
1977-06-20
zu 1131 J

Herrn

Präsident des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 Wien

Die Abg.z.NR. NEUMANN, BURGER, Dipl.Ing.RIEGLER, Dr.PELIKAN u.
Gen. haben an mich am 27.4.1977 unter der Nr.1131/J eine
schriftliche parlamentarische Anfrage gerichtet, die folgenden
Wortlaut hat:

"Der Herr Bundeskanzler erklärte in Beantwortung einer münd-
lichen Anfrage (Anfrage Nr.292/M) betreffend Industrieförderung
für die Steiermark in der Fragestunde am 24.März 1977 unter
anderem, daß die GKB für die Erschließung eines neuen Berg-
werkes 350 Mio S erhalten hat.

Nachdem dieser Mitteilung

- a) eine Presseaussendung gegenübersteht, wonach die GKB für
die Erschließung des neuen Bergbaues Oberdorf bis jetzt
lediglich einen ERP-Kredit in der Höhe von 50 Mio S erhalten
hat,
- b) der Rechnungshof in seinem schriftlichen Bericht über das
Jahr 1975 die Unterbudgetierung und damit Unzulänglichkeit
bei der normalen Bergbauförderung scharf kritisierte, die
es der GKB nicht ermöglicht, bei der gegenständlichen Groß-
investition auf die normale Bergbauförderung zurückzugreifen

	<u>1975</u>	<u>1976</u>	<u>1977</u>
(Budgetansatz 1/63136 für För- derungsausgaben Kohlenbergbau in Mio S:	68,478	68,478	65,054
Gesamtausgaben nach Budget- überschreitungsgesetzen	250,480	189,00	
davon für GKB	200,480	122,00) ,

- 2 -

- c) die bei der vorjährigen Anwesenheit des Bundeskanzlers in Köflach versprochenen 100 Mio S als Hilfe für Sofortmaßnahmen der weststeirischen Region bis zur Stunde nicht eingetroffen sind und allgemein von einer bedauerlichen Verzögerung der Großprojekte (Bergbau Oberdorf und Wärmekraftwerk) gesprochen wird,
- d) der von der GKB bei der ÖIAG eingebrachte Antrag auf Haftung für Kredite zur Aufschließung von Oberdorf in der Höhe von 700 Mio S und zwar für 250 Mio S ERP-Kredite, 100 Mio S ERP-zinsengestützte Kredite und 350 Mio S sonstige Kredite zwar schon im September 1976 grundsätzlich genehmigt und auch die vom Bund eingeholte Rückbürgschaft schon erteilt wurde, aber die bei der Haftungszusage bedungenen Kohleabnahmeverträge mit den Elektrizitätsversorgungsunternehmen (EVU) noch nicht abgeschlossen sind,
- stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

- 1.) An welchem Tag, in welcher Form und zu welchem Zweck hat die GKB die vom Herrn Bundeskanzler zitierten 350 Mio S für die Erschließung eines neuen Bergwerkes erhalten?
- 2.) Falls - was wir annehmen - die 350 Mio S für die Neuerschließung nicht ausbezahlt wurden, wann und in welcher Form wird es zur Auszahlung dieses Betrages kommen?
- 3.) Wie bringen Sie, Herr Bundeskanzler, mit Ihrer positiven Erklärung gegenüber dem Bergbau in der gegenständlichen Fragestunde die Tatsache in Einklang, daß sich im Bundesbudget 1977 - wie selbst der Rechnungshof bemängelt - an der Bergbauförderung für Kohlenbergbaue lediglich der unzureichende Betrag von 65,054 Mio S befindet?
- 4.) Handelt es sich bei dem diesjährigen Budgetansatz wieder nur um eine - wie es die Presse für Vorjahresbudgets bezeichnete - "lächerliche Summe", die erst im Laufe des Jahres mit dem schon bekannten Hinweis auf "unvorhergesehene Gründe" durch Budgetüberschreitungsgesetze auf die erforderliche Höhe gebracht werden?

- 3 -

- 5.) Warum ist es nicht zur sofortigen Auszahlung der in Köflach zugesagten 100 Mio S für Sofortmaßnahmen der weststeirischen Region gekommen?
- 6.) Wie und wann wird dies nachgeholt?
- 7.) Wann werden endlich die Verhandlungen über die Kohleabnahmeverträge mit den EVU abgeschlossen?"

Bevor ich die einzelnen Fragen beantworte, möchte ich doch darauf hinweisen, daß die Arbeiten zur Erschließung des Großtagebergbaues Oberdorf bisher plan- und termingerecht verlaufen und keine Verzögerungen zu verzeichnen sind, wie es von Ihnen vermutet wird.

Nach Errichtung der erforderlichen Kunstbauten (Bandbrücken etc.) werden nun Vorbereitungen für den Abraumbetrieb getroffen. Der Vorabraum wird im Herbst d.J. begonnen werden. Mit der Aufnahme des Kohlenförderbetriebes ist mit Ende 1979 zu rechnen.

Der gegenwärtige Stand der Aufschließung entspricht damit vollkommen dem Zeitplan. Bezüglich des Geldbedarfes sind keine Überschreitungen erkennbar und verläuft die Finanzierung entsprechend dem Beschluß der Bundesregierung hierüber ohne Schwierigkeiten. Für das Kraftwerk selbst ist mit dem Baubeschluß im Herbst dieses Jahres zu rechnen. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 1983, früher wie ursprünglich, vorgesehen.

Darüber hinaus möchte ich Sie noch grundsätzlich darüber informieren, daß am 6. Mai d.J. in Voitsberg eine Wirtschaftsenquete stattgefunden hat, bei welcher u.a. die Gründung eines Raumordnungsverbandes der Gemeinde Voitsberg, Köflach, Bärnbach, Maria Lankowitz sowie Rosental nach dem Modell des Raumordnungsverbandes Aichfeld-Murboden beschlossen wurde. Der Bund hat seine Bereitschaft erklärt, mit dem Land Steiermark und den genannten Gemeinden zwecks Erstellung eines regionalen Entwicklungs- und Strukturverbesserungsplanes zusammenzuarbeiten.

Zu 1) und 2): Die Basis für die Aufbringung des erforderlichen Investitionsaufwandes von insgesamt 700 Mio S zur Erschließung des Tagbaues Oberdorf ist der Beschluß der Bundesregierung vom 9. März 1976. Demnach erfolgt eine Sonderfinanzierung des ERP-Fonds für die Jahre 1976 - 1980 durch die Bereitstellung eines

- 4 -

besonders begünstigten Kredites von 250 Mio S. Von diesem ERP-Kredit wurde bereits aus dem Jahresprogramm 1976/77 eine Quote von 50 Mio S freigegeben und im Jahresprogramm 1977/78 ist eine weitere Quote von 50 Mio S vorgesehen, welche im Geschäftsjahr 1977/78 der GKB zur Verfügung steht.

Ein Investitionskredit von 100 Mio S wurde vom ERP-Fonds mit einem Zinszuschuß auf die Dauer von 5 Jahren mit 5% abgestützt; das sind rd. 25 Mio S. Zum Stichtag 10.5.1977 sind davon 48,6 Mio S ausgenützt. Darüber hinaus wird der auf dem Kapitalmarkt aufzunehmende Kredit aus der Bergbauförderung mit rd. 74 Mio S abgestützt.

Die Inanspruchnahme der Beträge erfolgt durch die GKB als Kreditnehmerin entsprechend dem Bedarf und der Planung. Grundsätzlich liegen für den gesamten Investitionsbedarf die entsprechenden Kreditzusagen vor.

Zu 3) und 4): Ich möchte zunächst richtigstellen, daß der Rechnungshof nicht etwa eine zu geringe Höhe der Bergbauförderung für den Kohlenbergbau bemängelt hat. Die Beanstandung bestand lediglich darin, daß die Budgetansätze zu hohen Überschreitungen geführt haben. Seit 1970 wurde dem steirischen Kohlenbergbau die sicherlich nicht "lächerliche" Summe von 670 Mio S Bergbauförderungsmittel zur Aufrechterhaltung der Betriebe, Durchführung von Investitionen sowie Prospektions- und Explorationsarbeiten zur Verfügung gestellt. Mit dem nach dem Bundesfinanzgesetz 1977 zur Verfügung stehenden Förderungskredit für den Kohlenbergbau wird man nach dem derzeitigen Stand der Kenntnisse den liquiditätsmäßig gegebenen Beihilfenbedarf des österreichischen Kohlenbergbaues zumindest bis in den Herbst d.J. decken können. Bis dahin wird der notwendige Überblick in der Entwicklung der Betriebe vorhanden sein, um die sonstigen Erfordernisse in einem Antrag auf Budgetüberschreitung konkret beziffern zu können.

Grundsätzlich ist bei der Budgeterstellung die Frage einer Einschätzung der künftigen Entwicklung im Bergbau wegen der vielen kurzfristig wirksam werdenden bergtechnischen und wirtschaftlichen Einflüsse sehr schwierig. Dies ist auch der Grund dafür, daß man in den vergangenen Jahren den tatsächlichen Erfordernissen durch Budgetüberschreitungsgesetze Rechnung tragen mußte. Durch die in der Zwischenzeit erfolgte Bereinigung der

- 5 -

wichtigsten Strukturprobleme des Kohlenbergbaues wird die weitere Entwicklung sicher stabiler und daher leichter einschätzbar werden.

Zu 5) und 6): Die Länderbank hat mit Schreiben vom 15.4.1976 eine Kreditpromesse über 450 Mio S ausgesprochen. Davon wurde, wie erwähnt, der GKB ein Investitionskredit von 100 Mio S (mit ERP-Zinsenzuschuß) auf Konto separato bereits zur Verfügung gestellt.

Zu 7): Am 29.3.1977 wurde von einem Expertenteam der ÖDK-AG und GKB ein einvernehmlicher Vertragsentwurf über die Lieferung von 1.000.000 jato Kohle ab 1.1.1986 erstellt. Dieser Entwurf wurde zwischenzeitig von allen Teilnehmern der Verhandlung paraphiert. Die Unterschrift des Vertragswerkes ist daher in absehbarer Zeit zu erwarten.

Die Verhandlungen mit der STEWEAG werden von der GKB bezüglich der Lieferung von 250.000 jato ab 1983 nach Unterfertigung des ÖDK-Vertrages aufgenommen. Eine Vertragsverlängerung bis 1983 ist ebenfalls bereits paraphiert.